



# Seit fünf Jahren am Start

2014 gründete sich die **Interessengemeinschaft der Schweinehalter**, die sich zur festen Größe und erstem Ansprechpartner der Branche entwickelte.



*In die Praxis* ging es mit dem Agrarausschuss u. a. zu van Asten nach Nordhausen (o. l.) und zu Biobauer Wolfgang Knauer in Haufeld (o. r.). Präsenz zeigt die IGS auf den Grünen Tagen (u. l.) oder wenn die besten Tierwirt-Azubis (Schwein) geehrt werden (u. r.): André Telle mit Kim Lara Walther und Birgit Keller.

FOTOS: FH (3); GERIT BROCKMANN

Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter in Thüringen (IGS) erinnerte auf der jüngsten Zusammenkunft ihrer Mitglieder an das fünfjährige Bestehen. Zuvor widmeten sich die Schweinehalter auf dem 25. Treffen wie immer fachlichen Fragen. Twan van Dijk (AgriSyst GmbH Heek) erörterte Möglichkeiten, Daten im Stall zu erfassen und diese dann auch nutzbar zu machen, gemäß dem Motto: Bauchgefühl durch Fakten ersetzen. Philipp Schulz von der Agrar GmbH Prießnitz bei Naumburg stellte die interessanten Umbaukonzepte alter Ställe vor, um Ferkel mit Langschwänzen aufziehen und hiernach erfolgreich mästen zu können.

## Von anderen Haltern lernen

Der Betrieb beteiligt sich am Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) des Bundesagrarministeriums bzw. der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Sowohl in der Ferkelaufzucht als auch im Mastbereich haben die Prießnitzer drei bzw. vier bislang getrennte Buchten so miteinander verbunden, dass not-

wendige Funktionsbereiche (Kot-, Futter-, Rückzugsabteil) eingerichtet werden konnten. Bechertränken, Wühlflächen mit Quetschtreide (Ferkel) oder Mikrosuhlen (Mastschweine) wurden installiert. Mit weiteren Maßnahmen wie etwa Sonnenschutz und einem, wie Schulz es nannte, „Notfallkoffer“ (Fischmehl, Jutesäcke, Beißkugeln) im Falle von Schwanzbeißen blicke man positiv nach vorne. Pro Bucht sei der Arbeitsaufwand zwar gestiegen – aufs Einzeltier gerechnet, aber gesunken. Er betonte, dass die Maßnahmen, die ein erhebliches Lernen zum Tierverhalten einschlossen, nicht einfach übertragen werden könnten.

Als fachliche Interessenvertretung der Schweinehalter im Land hoben am 3. Dezember 2014 neun Betriebe und fünf Privatpersonen in Niedergrunstedt die IGS aus der Taufe, blickte deren Vorsitzender André Telle in seinem Abriss auf die noch junge Verbandsgeschichte zurück. Man erachtete es seinerzeit als notwendig, dass die Schweinehalter im Land stärker Präsenz zeigen müssten. Denn im Mai 2014 hatte das Thüringer Agrarministerium die Arbeitsgruppe „Tiergerechte landwirtschaftli-

che Nutztierhaltung“ ins Leben gerufen, wo u. a. mit der Veterinärverwaltung und Praktikern über die künftige Nutztierhaltung diskutiert wurde. In der Unterarbeitsgruppe Schwein fanden einige IGS-Gründungsmitglieder zusammen. Bis 2016 gab es diese Arbeitsgruppen. Deren Ergebnisse flossen mit in die Erstellung der Thüringer Tierwohlstrategie ein, die in diesem Frühjahr fertiggestellt wurde.

Telle sprach von einer Kettenreaktion, die die IGS-Gründung auslöste. Denn in relativ kurzer Zeit repräsentierte die Mitgliedschaft den überwiegenden Teil des hiesigen Schweinebestandes. Mit Fach- und auch Streitgesprächen verschaffte sich die IGS Gehör auf der landespolitischen Bühne. Sei es in den zuständigen Ministerium oder bei den Abgeordneten des Agrarausschusses.

Seit 2016 organisiert die IGS Arbeiterschulungen für die Tierpfleger in den Schweineställen. Der Tierseuchenschutz, insbesondere vor der ASP, wurde auf Mitgliederversammlungen fachlich thematisiert. Heute arbeitet die IGS in der ASP-Sachverständigenkommission des Landes mit. Auf den Weg gebracht wurden im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) die vom Agrarministerium geförderten Projekte zum Schwanzbeißen und zur alternativen Sauenhaltung.

## Ein Höhepunkt war der Schweinegipfel

Der 1. Thüringer Schweinegipfel in diesem Jahr, bei dem der Thüringer Bauernverband Unterstützung leistete, zählt für Telle zu den Höhepunkten der Verbandsarbeit.

Neben mehreren Stellungnahmen auf landespolitischer Ebene gelang es der IGS, eine Bundestagspetition zu Stalleinbrüchen auf den Weg zu bringen. Im Bundestag war die Expertise von IGS-Mitglied Dr. Britta Becke bei einer Anhörung gefragt, als es um die Fristverlängerung der betäubungslosen Kastration ging.

Vorstandsmitglied Michael Mußlick betonte, dass die Arbeit im Verband auf breite Schultern gestellt werde. Nicht allein der Vorstand, sondern alle Mitglieder übernahmen Aufgaben. Das sei Basis des Erfolges der IGS, um den man sie, so Telle, in anderen Bundesländern beneide. **FH**

ANZEIGE

**Die Ernte gegen Pilzbefall, Hitze und Schädlinge absichern?**

 SOMPO INTERNATIONAL

 Sparkassen Versicherung

[www.sv.de/ernteindex](http://www.sv.de/ernteindex)